



Begegnungen

Er bewegt sich zwischen Holz und Zahlen

Aurelio Ledergerber stellt in Brunni-Alpthal Hundeschlitten her und führt damit eine Tradition seines Onkels weiter.

«Fast alles hier im Haus ist aus naturbelassenem Holz», sagt Aurelio Ledergerber. In der Wohnküche seines grossen Holzhauses in Brunni-Alpthal ist der Boden aus Esche, die Küche sowie das Haus selbst und viele Möbel sind aus Lärche. Auch die Kinderbetten sind selbst geschreinert mit Lärchenholz aus der Klostersägeerei Einsiedeln.

Das Haus grenzt direkt an einen Wald, und im Weiher hüpft ab und zu ein Frosch umher. «Im Wald habe ich einen Waldspielplatz für die Kinder gebaut», erzählt der Familienvater. «Ich stehe zwischen vier und fünf Uhr morgens auf.» Dann beginne sein Tag hauptsächlich mit Finanzthemen, bevor er um sieben Uhr seine Kinder wecke. Der in Brasilien geborene und aufgewachsene Holzhandwerker und Finanzberater absolvierte ein Studium in Betriebsökonomie und machte sich im Private Banking selbstständig. Dank seiner Sprachkenntnisse in Portugiesisch und Spanisch ist es ihm möglich, Vermögensverwalter und Banken in Lateinamerika zu beraten.

Ledergerber hat nicht nur eine Passion für Zahlen, sondern auch für Holz: «Im brasilianischen Wohnzimmer hatte mein Vater einige Maschinen und fertigte Möbel.» Sein Vater wie auch seine Mutter seien Mathematiker gewesen und ausgewandert. Als Jugendlicher kam er mit seiner Mutter und drei Geschwistern in die Schweiz zurück. Das Handwerk mit Holz hat er sich grösstenteils selbst beigebracht. Vor der Handelsschule und dem Studium arbeitete er kurze Zeit in einem Messebauunternehmen, wo er lernte, mit den Maschinen umzugehen.

Seit sieben Jahren arbeitet er in seiner hauseigenen Werkstatt mit Holz. Im Frühjahr 2020 war das selbst geplante Haus bald fertig. «Ich kaufte Maschinen und begann, vieles selbst zu schreinern.» Fast alle Möbel sind aus seiner Werkstatt. Er legt

Aurelio Ledergerber stellt seine Schlitten ohne Leim, Lack und Öl her.
Bild: Caroline Mohnke



grossen Wert auf einheimische Hölzer und bezieht fast alles Holz von einem Landwirtschaftsbetrieb im Dorf. «Nachhaltigkeit ist mir sehr wichtig», sagt der 50-Jährige, der nebst seinen zwei Schulkindern noch zwei erwachsene Kinder aus erster Ehe und ein Grosskind hat.

In seiner Werkstatt liegen Schlitten, die für Gabentempel von bevorstehenden Schwingfesten gedacht sind. Er fertigt aber auch Brunni-Schlitten: einen Schlitten ohne Leim,

ohne Lack und ohne Öl, hergestellt aus einheimischer Kernesche aus Brunni-Alpthal. Bekannt sind auch seine Hundeschlitten. Diese sind in der Fertigung zeitintensiver. Auf die Idee gekommen ist er durch seinen Onkel: Er führe dessen Tradition weiter, denn dieser habe schon Hundeschlitten gebaut.

Aurelio Ledergerber legt grossen Wert auf Traditionen. So schreinert er auch gerne «Räfe» (Traggestelle), Grab- und Wegkreuze, repariert

Leiterwagen, Hornschlitten und vieles mehr. Kürzlich habe er eine Anfrage aus Frankreich für die Anfertigung eines Hornschlittens für ein Filmprojekt bekommen.

Aurelio Ledergerber beherrscht auch das kunstvolle Ineinanderflechten von Seilenden für seine Brunni-Schlitten: «Das Spleissen habe ich von den Seglern abgeschaut», sagt er lachend. An jeden Schlitten montiert er ein Glöckchen. «So hört man die Kinder kommen.»

Er hat sich vieles selbst beigebracht und ausprobiert, manches verworfen und vieles einfacher gemacht. In seiner Werkstatt entstehen Unikate mit Charakter, gewachsen mit Erfahrung, Geduld und einem feinen Gespür für Ästhetik und Material. Vielleicht ist es genau das, was bleibt: nicht die Idee allein, sondern das, was man daraus macht. «Man kann lange planen – aber gebaut wird mit den Händen.»

Caroline Mohnke

Schwyzer Kantonsrat schlägt den Urner Landrat mit 5:2

Sieg im 5. Axenderby: In einem temporeichen Spiel gewinnt der FC Kantonsrat Schwyz gegen den FC Landrat Uri.

Damian Bürgi

König Fussball regiert aktuell die Welt. Für die Schwyzer und Urner Politiker wohl Anlass genug, um ausserhalb der Ratssäle die Vormacht am Axen – zumindest in fussballerischer Hinsicht – untereinander auszumachen. So trafen am vergangenen Freitag der FC Kantonsrat Schwyz und der FC Landrat Uri in Erstfeld zum bereits 5. Axenderby aufeinander.

Von Beginn an entwickelte sich dabei ein rasantes Spiel, wie FDP-Kantonsrat und Sportchef Reto Keller (Einsiedeln) verlauten lässt.

Nationalrat und Sohn des Landamanns besiegeln Sieg

Auf Urner Vorstösse folgten jeweils Schwyzer Angriffe über die Flügel, wie auch durch die Mitte. Die Schwyzer Kantonsräte waren dabei auf verschiedensten Positionen einsetzbar und be-



FC Kantonsrat Schwyz und FC Landrat Uri beim Axenderby 2026. Im Kader der Schwyzer standen Landammann Sandro Patierno, sein Sohn Fabio, Nationalrat Dominik Blunschy, die Kantonsräte René Krauer, Sepp Schuler, Ivo Cavelti, Lukas-Fritz Hüppin, Norbert Knechtle, Lukas Wullschleger, Kuno Frey und Alt-Kantonsrat Thomas Büeler.
Bild: zvg

wiesen ihre Flexibilität. Eine starke Leistung wurde auch SVP-Kantonsrat René Krauer (Schwyz) attestiert, welcher als Goalie wie auch sein Urner Gegenpart mit heroischen Paraden zahlreiche Schüsse abwehren konnte. So lautete am Ende das Resultat 5:2 zugunsten des Schwyzer Kantonsrats.

Dies auch dank tatkräftiger Unterstützung von ausserhalb. Denn mit einem Doppelpack trug Nationalrat Dominik Blunschy zum Schwyzer Sieg bei, der Mitte-Politiker hat sich bereits im FC Nationalrat einen Namen gemacht. Unter den Torschützen findet sich auch Fabio Patierno, der mit Papa, dem frisch gewählten Landammann Sandro Patierno, auf dem Platz stand. Weiter sorgten Alt-Kantonsrat Thomas Büeler (SP) und Kantonsrat Kuno Frey (FDP) mit ihren Treffern für den Schwyzer Sieg. Somit kann der FC Kantonsrat mit Selbstvertrauen an das Eidgenössische Parlamentarierturnier in Amriswil reisen.